

Gerhart Holzinger
Peter Oberndorfer
Bernhard Raschauer (Hrsg)

Österreichische Verwaltungslehre

3. Auflage

2013

Lehrbuch

 VERLAG
ÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

Erster Teil

Peter Oberndorfer (unter Mitwirkung von *Johanna Weilguni*)

Die Verwaltung im politisch-gesellschaftlichen Umfeld	1
A. Die Verwaltung als Teilsystem der Gesellschaft	1
B. Verwaltung und Politik	5
I. Verwaltung und Politik in historischer Sicht	5
II. Unterscheidungsversuche	7
1. Institutionelle Trennung von Politik und Verwaltung	8
a. Der verfassungsrechtliche Ausgangspunkt	8
b. Politiker – Öffentlich Bedienstete (Bürokraten)	8
2. Funktionelle Verschmelzung von Politik und Verwaltung .	9
a. Politik als Programmerstellung und Verwaltung als	
Programmausführung	9
b. Politik als Legitimationsbeschaffung und Verwaltung als	
Gebrauch legitimer Macht	10
3. Modelle des politisch-administrativen Systems	11
III. Politische Verwaltung.....	13
1. Verwaltungsmacht kraft Fachwissen	13
2. Verwaltungsmacht kraft persönlicher Einstellung	13
3. Verwaltungsmacht durch Überlastung der politischen Spitze	14
4. Verwaltungsmacht kraft unbestimmter Entscheidungs-	
prämissen	15
5. Verwaltungsmacht kraft Zentralisation der Verwaltungs-	
organisation	15
6. Verwaltungsmacht kraft „vertikaler Fachbruderschaften“ ...	15
7. Verwaltungsmacht kraft externer Kontakte	16
8. Verwaltungsmacht kraft politischer Machtzersplitterung ...	16
IV. Steuerung der Verwaltung durch die Politik	17

1. Formale Strategien zur Durchsetzung politischer Konzepte	18
a. Parlamentarische Gesetze und Entschlüsseungen	18
b. Weisung	18
c. Organisationsgewalt	19
d. Dezentralisierung der Verwaltungsstruktur	20
e. Doppelhierarchie	20
f. Politische Beamte	21
g. Kontrolle der Verwaltung	22
2. Informelle Strategien zur Durchsetzung politischer Konzepte	22
a. Ministersekretariate	22
b. Personalpolitik	23
c. Heranziehung verwaltungsferner Experten	24
d. Antizipation des politischen Leitungswillens durch die Verwaltung	24
V. Verwaltungsreform	25
1. Verwaltungsreform als Aufgabe der Verwaltungspolitik	26
2. Verwaltungsreform im Bereich der Bundesverwaltung und der Landesverwaltungen	28
a. Verwaltungsreform im Bereich des Bundes	28
b. Verwaltungsreform im Bereich der Länder	30
c. Der Österreich-Konvent	31
C. Verwaltung und Öffentlichkeit	31
I. Das Bild der Verwaltung in den Massenmedien	32
1. Negativeinflüsse auf die Beziehungen zu den Massenmedien von Seiten der Verwaltung	32
a. Verschwiegenheitspflicht	32
b. Monopolisierung der Medienkontakte der Verwaltung durch „Pressestellen“	33
c. Öffentlichkeitsmonopol der politischen Funktionäre	33
d. Fehlerhafte Ankündigungspolitik über Verwaltungsvorhaben	34
2. Negativeinflüsse auf das Bild der Verwaltung in den Massenmedien aus medienstrukturellen Gründen	34
a. Arten der Massenmedien und Verwaltungsbild	34
b. Verhältnis Journalisten – Beamte	35
c. Bad news are good news	35
d. Antagonismus zwischen marktwirtschaftlichen Presseunternehmungen und staatlicher Verwaltung	35
II. Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung	36
1. Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	36

2. Institutionalisation der Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltung	37
III. Demoskopie	39
D. Verwaltung und Verbände	39
I. Formalisierte Einflussnahme der Verbände auf die Verwaltung	40
1. Mitwirkung der Verbände in Beiräten, Kommissionen und Projektgruppen	40
2. Anhörungs-, Begutachtungs- und Parteirechte von Verbänden	41
3. Aufgabenentlastung der Verwaltung durch Verbände	42
II. Informelle Einflussnahme von Verbänden auf die Verwaltung	42
III. Sozialpartnerschaft	43
IV. Die verbandsmäßige Organisation des Verwaltungspersonals ..	45
1. Die Gewerkschaften öffentlich Bediensteter	45
2. Die Bundespersonalvertretung	46
E. Verwaltung und Wirtschaft	46
I. Die Wirtschaft als Umfeldbereich der Verwaltung	46
II. Verwaltung und Volkswirtschaft	48
1. Staatsquoten als Maß für die Staatstätigkeit in der Volkswirtschaft	48
2. Aktuelle Staatsquoten in Österreich und im internationalen Vergleich	49
3. Tendenzen der Entwicklung der Staatsquoten	51
a. Historische Entwicklung	51
b. Ökonomische Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Staatsquoten	51
c. Perspektiven	52
F. Verwaltung und Bürger	53
I. Charakteristika des Bürger-Verwaltungs-Verhältnisses	54
1. Punktförmigkeit und Fremdartigkeit von Bürger-Verwaltungs-Beziehungen	54
2. Macht- und Herrschaftsbeziehungen zwischen Verwaltung und Bürger	55
3. Die Beziehungen zwischen Bürger und Verwaltung als Informationsproblem	56
II. Bürger-Verwaltungs-Kontakte	58
1. Allgemeine Einstellungen zu Bürger-Verwaltungs-Kontakten	58
a. Einstellungen der Bürger zu Verwaltungskontakten	58
b. Einstellungen des Verwaltungspersonals	60
2. Häufigkeit und Intensität von Bürger-Verwaltungs-Kontakten	61

III.	Partizipation an Verwaltungsentscheidungen	61
1.	Grundprobleme der Partizipation	62
a.	Probleme der Verwaltung	62
b.	Betroffenheit als Partizipationskriterium beteiligungs- williger Bürger	62
c.	Zeitpunkt und Form der Partizipation.....	63
2.	Sonderformen der Partizipation	64
3.	Bürgerinitiativen	64
IV.	Maßnahmen zur Verbesserung des Bürger-Verwaltungs- Verhältnisses	66
1.	Bürgerberatungsstellen in der Verwaltung	66
2.	Sprachverständlichkeit und Formularwesen	67
3.	Schulung des Kontaktpersonals	68
4.	Eindämmung der Vorschriftenflut	68
5.	Zeitliche Erweiterung und räumliche Verbesserung des Parteienverkehrs	68
6.	Vermehrte Berücksichtigung der Wünsche und Sichtweisen der Bürger	69
7.	Sonstige Maßnahmen	70
8.	Neue Entwicklungen	70
G.	Verwaltung und Wissenschaft	72
I.	Wissenschaft als Umfeldbereich der Verwaltung	72
1.	Wissenschaftlicher Sachverstand im Verwaltungsverfahren.	72
a.	Sachverständige im Verwaltungsverfahren	72
b.	Abgrenzung von Tatsachen- und Rechtsfragen	73
c.	Werturteile durch Sachverständige	74
2.	Sachverständige in Kommissionen und sonstigen Gremien	75
a.	Sachverständige in Beiräten	75
b.	Sachverständige als Mitglieder von Kollegialbehörden	75
c.	Normenwesen	76
II.	Verwaltungswissenschaften	76
1.	Verwaltungsbezogene Forschung und Verwaltungswissen- schaft ieS (Verwaltungslehre)	77
2.	Disziplinspezifische Fragestellungen („Erkenntnisinter- essen“) der Verwaltungslehre	78
3.	Verwaltungslehre als Integrationswissenschaft	78
a.	Systemtheoretischer Ansatz	79
b.	Verhaltenswissenschaftlicher Ansatz	79
c.	Entscheidungstheoretischer Ansatz	79
d.	Politologischer Ansatz	80
e.	Ökonomische Theorie der Politik	80
f.	Vergleichender Ansatz	80

Zweiter Teil

Gerhart Holzinger und Stefan Leo Frank

Die Organisation der Verwaltung	81
A. Die Grundbegriffe der Verwaltungsorganisation	81
I. Allgemeines	81
II. Formelle und informelle Organisation	81
III. Bürokratie.....	82
IV. Hierarchie.....	83
V. Linien-, Stab-Linien- und Matrixorganisation.....	83
VI. Monokratische und kollegiale Organisation.....	84
VII. Zentralisation und Dezentralisation	86
VIII. Ressort- und Territorialsystem.....	86
IX. Konzentration und Dekonzentration.....	87
X. Koordination.....	87
XI. Unmittelbare und mittelbare Verwaltung.....	90
B. Die verfassungsrechtlichen Grundsätze der Verwaltungsorganisation.....	91
C. Die Organisation der Bundesverwaltung.....	94
I. Allgemeines	94
II. Die obersten Organe der Bundesverwaltung	94
1. Allgemeines.....	94
2. Der Bundespräsident	96
3. Die Bundesregierung	96
4. Die Bundesminister.....	97
III. Die Bundesministerien	99
1. Allgemeines.....	99
2. Die Zahl der Bundesministerien	100
3. Der Wirkungsbereich der Bundesministerien	101
4. Die innere Organisation der Bundesministerien.....	101
a. Die Geschäftseinteilung.....	101
b. Die Geschäftsordnung	106
5. Die Geschäftsführung der Bundesministerien.....	107
IV. Die sonstige Bundesverwaltung	108
1. Allgemeines.....	108
2. Die unmittelbare Bundesverwaltung.....	109
a. Allgemeines.....	109
b. Die Organisation der Sicherheitsverwaltung.....	111
c. Die Organisation der Schulverwaltung	112
d. Die Organisation der Abgabenverwaltung.....	113
3. Die mittelbare Bundesverwaltung	114
4. Die Auftragsverwaltung	115

D. Die Organisation der Landesverwaltung	115
I. Allgemeines	115
II. Die obersten Organe der Landesverwaltung	116
1. Allgemeines.....	116
2. Die Landesregierung.....	117
3. Die Mitglieder der Landesregierung.....	118
III. Das Amt der Landesregierung.....	119
1. Allgemeines.....	119
2. Die innere Organisation	120
3. Die Geschäftsführung des Amtes der Landesregierung	122
IV. Die sonstige Landesverwaltung.....	124
1. Allgemeines.....	124
2. Die Bezirksverwaltungsbehörden.....	124
a. Allgemeines.....	124
b. Die Bezirkshauptmannschaften	125
c. Die Magistrate der Städte mit eigenem Statut.....	126
3. Die Sonderbehörden der Landesverwaltung	126
4. Die Besorgung von Aufgaben der Landesverwaltung durch Bundesorgane	127
E. Die Selbstverwaltung.....	127
I. Allgemeines.....	127
II. Die Organisation der Gemeindeverwaltung	128
III. Die Gemeindeverbände.....	132
IV. Die Organisation der Verwaltung in Wien.....	133
V. Die sonstige Selbstverwaltung.....	136
1. Die wirtschaftliche und die berufliche Selbstverwaltung (Kammern).....	136
a. Allgemeines.....	136
b. Die wirtschaftliche Selbstverwaltung	137
c. Die berufliche Selbstverwaltung	142
2. Die soziale Selbstverwaltung.....	143
3. Die universitäre Selbstverwaltung	145
4. Öffentlich-rechtliche Genossenschaften.....	147
F. Die Besorgung von Verwaltungsaufgaben durch sonstige Rechtsträger	147
I. Beleihung und Inpflichtnahme	147
1. Allgemeines.....	147
2. Beleihung	148
3. Inpflichtnahme	149
II. Subventionsmittler.....	150
III. Öffentliche Unternehmen – Ausgliederung und Privatisierung	150
IV. Regulierungsbehörden	154

Dritter Teil

Bernhard Raschauer

Verwaltungsaufgaben	157
A. Verwaltungsaufgaben und Staatsaufgaben.....	157
B. Festlegung von Verwaltungsaufgaben	159
I. Gesetzliche Vorgaben.....	159
II. Administrative Selbstbestimmung	160
III. Budgetäre Planung.....	162
C. Verwaltungsaufgaben – eine Bestandsaufnahme.....	163
I. Sicherheits- und Ordnungsverwaltung.....	163
II. Aufsichtsfunktionen.....	164
III. Konservierende Verwaltung	164
IV. Finanzfunktion	165
V. Leistungsverwaltung.....	165
VI. Rechtsfunktionen.....	165
VII. Planende Verwaltung.....	165
VIII. Wirtschaftsordnung	166
IX. Regierungsfunktion	167
X. „Verwaltung der Verwaltung“	167
D. Leistungsverwaltung – eine ergänzende Bestandsaufnahme	168
I. Sozialverwaltung.....	169
II. Förderungsverwaltung	169
III. Serviceleistungen.....	170
IV. Infrastrukturverwaltung.....	171
V. Gesundheit, Bildung, Forschung und Kultur	171
VI. Kommunale Leistungsverwaltung	172
VII. Personale Selbstverwaltung.....	173
E. Aufgabengliederung und Aufgabenintensität	174
I. Aufgabenträger	174
II. Organisation der Aufgabenwahrnehmung.....	174
III. Intensität der Aufgabenwahrnehmung.....	176
F. Die Aufgaben der Gewerbeabteilungen als konkretes Beispiel.....	184
I. Gewerbeangelegenheiten auf Bezirksebene	184
II. Gewerbeangelegenheiten auf Landesebene	186
III. Gewerbeangelegenheiten auf Bundesebene.....	188
G. Mittel der Aufgabenwahrnehmung.....	190
I. „Handlungsformen“ und „Verwaltungsprodukte“	190
II. Administrative Rechtsetzung	190
III. Administrative Entscheidungen	191
IV. Administrative Überwachung	191
V. Verwaltungsleistungen	192

VI. „Informales Verwaltungshandeln“	192
H. Aufgabenwandel	193
I. Quantitative Veränderungen.....	193
II. Qualitativer Wandel.....	194
III. Technisierung und Europäisierung der Verwaltung	195
IV. Verwaltung als Dienstleister	196
I. Aufgabenkritik und Aufgabenplanung.....	197
I. Die Periode der Planungseuphorie.....	197
II. Grenzen von Aufgabenkritik und Aufgabenplanung	199
J. Die „neuen Regulierungsmodelle“	200
I. „Staat“ versus „Markt“	200
II. Vom Fernmelderegal zur Telekom-Regulierung.....	201
III. Die „Regulierung“ der „Marktteilnahme“	202
IV. Wahrung öffentlicher Interessen in regulierten Bereichen.....	202
K. Die „neue Steuerungslehre“	203
I. Regulierungsebenen.....	203
II. Grenzen des Regulierungsmodells.....	204
III. Führen Regulierungsmodelle zu „Liberalisierung“?.....	205
L. „Kernaufgaben“ und „Privatisierung“	206
I. Gibt es „Kernaufgaben“ des Staates?.....	206
II. Begriffsfelder der „Privatisierung“	207
III. Privatisierung und Verwaltungsaufgaben	208
IV. Liberalisierung, Entbürokratisierung, Deregulierung.....	209
V. Inpflichtnahme Privater	210
VI. Funktionale Äquivalente.....	211
VII. Private Sector Participation	213
M. Verwaltungsaufgaben im Licht von Governance-Konzepten	216

Vierter Teil

Eduard Pesendorfer und Wolfgang Steiner

Das Verwaltungshandeln	219
A. Grundlagen.....	219
I. Ausgangslage	219
II. New Public Management (NPM) bzw Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WVO).....	221
III. Entwicklung und Rahmenbedingungen	225
B. Wirkungsorientierung als moderne Antwort.....	228
I. Reformansätze.....	228
II. Die Grundsätze der Effizienz und Effektivität als rechtsstaat- liches Gebot.....	230

III. Grundsätze einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung	231
1. Das (Grund)Modell WOV (2015) im Amt der Oö. Landesregierung	231
2. Basisziele der WOV 2015/2021.....	234
3. Verwaltungsreform als Aufgabenreform.....	235
4. Zeitlicher Horizont.....	236
5. Entwicklungsfelder in der WOV 2021	236
C. Konkrete Umsetzung	237
I. Kundenorientierung	238
1. Kundenorientierung heißt Bedarfsorientierung	238
a. E-Government: Entwicklungschance mit Einsparungspotenzial	239
b. Erreichbarkeit und Bürgernähe.....	241
c. Baulich/räumliche Bedingungen.....	242
2. Organisationsentwicklung	243
a. Planung und Steuerung	243
b. Kontrolle der Zielerreichung durch Controlling	247
c. Gemeinsame Ergebnis- und Ressourcenverantwortung	247
d. Mitarbeiterorientierung	249
e. Wettbewerb durch Vergleichbarkeit	253
f. Verwaltungskostensenkungen durch Kooperation	254
g. Optimierung von Strukturen und Abläufen.....	255
h. Erfolgsfaktoren großer Verwaltungsreformprozesse.....	257
i. Zusammenfassendes Beispiel.....	259

Fünfter Teil

Gudrun Trauner

E-Government	263
A. E-Government als Element des staatlichen Handelns	263
I. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	263
II. Verbreitung von IT.....	264
III. Politische Initiativen.....	265
B. E-Government als Begriff.....	268
C. Grundprobleme des E-Governments im Rechtsstaat	270
I. Kompetenzordnung	270
II. Rechtsstaat.....	272
III. Technologiefreiheit	272
IV. Datenschutz.....	273

D. Die elektronischen Datenbanken	274
I. Die öffentlichen Bücher und Datenbanken der Justizverwaltung 275	
1. Grundstücksdatenbank (GDB) und European Land Information Service (EULIS).....	275
2. Firmenbuchdatenbank und European Business Register (EBR).....	276
3. Justizarchiv	277
4. Sonstige Datenbanken	278
II. Die öffentlichen Bücher und Datenbanken der Bundesver- waltung	279
1. Zentrales Melderegister (ZMR)	280
2. Standarddokumentenregister	280
3. Zentrales Vereinsregister (ZVR)	281
4. Zentrales Gewereregister (ZGR).....	281
5. Datenverarbeitungsregister (DVR).....	282
6. Sonstige Datenbanken	283
III. Das Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS).....	289
IV. E-Government-Dienstleistungen der Bundesverwaltung.....	290
1. Das Bürgerserviceportal	291
2. Das Unternehmensserviceportal.....	292
E. Der elektronische Rechtsverkehr	293
I. Die elektronische Aktenbearbeitung	294
1. Die Verfahrensautomation Justiz (VJ).....	294
2. Der Elektronische Akt.....	295
3. Die Vorlage elektronischer Akten	296
II. Die elektronische Signatur	296
1. Einfache, fortgeschrittene und qualifizierte elektronische Signaturen.....	297
2. Die Amtssignatur	299
3. Die elektronische Signatur der Justiz	301
4. Die elektronische (Berufs-)Signatur der Notare, Rechts- anwälte und Ziviltechniker.....	302
III. Die Bürgerkarte	303
1. Stammzahl.....	304
2. Chipkarte oder Mobiltelefon	305
3. Bereichsspezifisches Personenkennzeichen (bPK).....	306
IV. Der Elektronische Rechtsverkehr der ordentlichen Gerichte ...	307
1. Elektronische Eingaben	307
2. Elektronische Übermittlung gerichtlicher Erledigungen	309
3. Elektronische Einsicht	310
4. Elektronische Beweisaufnahme	310

V.	Der elektronische Verkehr der Verwaltungsbehörden	311
1.	Elektronische Anbringen.....	311
2.	Elektronische Erledigungen	312
3.	Elektronische Übermittlung verwaltungsbehördlicher Erledigungen.....	313
4.	Elektronische Einsicht	315
5.	Der elektronische Verkehr der Abgabenbehörden	315
F.	E-Democracy	317
I.	E-Voting	318
II.	E-Recht.....	320

Sechster Teil

Klaus Hartmann

Das Personal der Verwaltung.....	321
A. Der öffentliche Dienst.....	321
I. Begriffsbestimmungen.....	321
II. Umfang und Strukturdaten des öffentlichen Dienstes	322
1. Daten zum gesamten öffentlichen Dienst	322
2. Daten zum Bundesdienst.....	324
III. Das Recht des öffentlichen Dienstes.....	326
1. Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundlagen	326
a. Bestandsschutz und Funktionsvorbehalt für das Berufs- beamtentum?.....	326
b. Kompetenzverteilung im öffentlichen Dienst	328
c. Europarechtlicher Einfluss im Hinblick auf die Staats- angehörigkeit	328
2. Das einfachgesetzliche Dienstrecht	328
a. Umfang des Dienstrechts.....	328
b. Strukturierung des Dienstrechts	329
IV. Personalbewirtschaftung	330
1. Personalplan und Planstellen	330
2. Bewertung der Arbeitsplätze	331
3. Personalcontrolling.....	331
4. Die Rolle der „Pragmatisierung“	332
5. Das Problem der Personaleinsparung	334
a. Allgemeines.....	334
b. Aufnahmestopp	335
c. Ausgliederung aus der Bundesverwaltung.....	335
d. Aufgabenreform	336
6. Personalbewirtschaftung in den Ländern und Gemeinden..	336

V.	Der öffentliche Dienstgeber.....	337
1.	Der Bund als Dienstgeber	338
a.	Ressörthoheit.....	338
b.	Koordination des Personalmanagements	338
2.	Länder und Gemeinden als Dienstgeber.....	339
3.	Gerichtszuständigkeit betreffend den öffentlichen Dienst ..	339
VI.	Sozialpartnerschaft und öffentlicher Dienst.....	340
1.	Funktionsweise der Sozialpartnerschaft	340
2.	Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes	340
3.	Personalvertretung	341
VII.	Öffentlicher Dienst und Politik	342
1.	Allgemeines.....	342
2.	Politische Beamte	342
3.	Beamte in der Politik	343
B.	Die Dienstverhältnisse der öffentlich Bediensteten.....	344
I.	Die Formen der Dienstverhältnisse	344
1.	Beamte.....	344
a.	Allgemeines.....	344
b.	Reformtendenzen	345
2.	Vertraglich Bedienstete	345
3.	Sonstige Bedienstete.....	347
4.	Die Einsatzbereiche von Beamten und vertraglich Bediensteten.....	347
II.	Die Rechte und Pflichten der öffentlich Bediensteten	347
1.	Weisungszusammenhang, Dienst- und Fachaufsicht.....	347
2.	Dienstplichten	349
3.	Amtsverschwiegenheit und Auskunftspflicht	350
4.	Streik.....	351
5.	Disziplinäre Verantwortlichkeit	351
6.	Straf- und zivilrechtliche Verantwortlichkeit	352
7.	Örtliche und funktionelle Mobilität.....	353
8.	Dienstzeit.....	354
9.	Soziale Absicherung.....	355
10.	Altersversorgung	355
11.	Amtstitel.....	356
III.	Entlohnung.....	357
1.	Allgemeines.....	357
2.	Gehaltssysteme der Bundesbeamten	358
a.	Besoldungsgruppen.....	358
b.	Besoldungsreform 1994	359
c.	Gehaltsschema des Allgemeinen Verwaltungsdienstes (A-Schema)	360

d. Weitere Beamten-Gehaltssysteme.....	361
3. Gehaltssysteme der vertraglich Bediensteten	361
4. Zulagen und Nebengebühren.....	362
5. Entlohnung im Landes- und Gemeindedienst	362
IV. Ausbildung	363
1. Vorbildungsprinzip	363
2. Dienstliche Aus- und Fortbildung	363
3. Träger der dienstlichen Ausbildung.....	364
V. Personalentwicklung im öffentlichen Dienst	364
1. Aufnahme in den öffentlichen Dienst	365
2. Aufstieg im öffentlichen Dienst.....	365
3. Ämterpatronage und Objektivierung.....	366
4. Geschlechtsspezifische Gleichbehandlungspflicht.....	367
5. Spezielle Personalentwicklungsmaßnahmen	367
6. Erhöhung der Mobilität.....	368

Siebenter Teil

Manfred Claus Lödl

Haushaltsverwaltung.....	375
A. Der öffentliche Sektor	375
I. Die öffentlichen Haushalte in Österreich – Größenordnungen	375
II. Rechtsvorschriften für das Haushaltswesen.....	377
1. Unionsrechtliche bzw europarechtliche Rahmenbe-	
dingungen.....	377
a. Primär- und sekundärrechtliche Regeln.....	377
b. Der VSKS.....	378
c. Innerstaatliche Durchführung.....	379
2. Nationale Regelungen.....	380
a. Gesamtstaatliche Regelungen	380
b. Bundeshaushaltsrecht.....	380
c. Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden.....	381
d. Haushaltsrecht der Sozialversicherungsträger.....	382
B. Die Planung und Steuerung der öffentlichen Finanzwirtschaft	382
I. Supranationale Zielbestimmungen	382
1. EU-Primärrecht.....	382
2. Der „Stabilitäts und Wachstumspakt (SWP)“ –	
„Sixpack“ – CoC	384
a. Defizitregel und Ausgabenregel – struktureller Saldo	385
b. Gebot der Schuldenrückführung	385
c. Stabilitätsprogramm	386

	d. Sanktionen.....	386
	e. Haushaltsrahmen-Richtlinie	387
	f. Makroökonomische Ungleichgewichte.....	387
	3. „Twopack“	388
II.	Innerstaatliche Haushaltsziele und Haushaltskoordination.....	388
	1. Verfassungsgesetzliche Ziel- und Grundsatzbestimmungen.....	389
	2. Der Österreichische Stabilitätspakt	390
	3. Spekulationsverbot.....	390
	4. Folgenabschätzung.....	391
	a. Der Konsultationsmechanismus	391
	b. Wirkungsorientierte Folgenabschätzung – Evaluierung... ..	392
	5. Der Grundsatz- und Zielkatalog des BHG 2013	392
	a. Allgemeines.....	392
	b. Die „Schuldenbremse“ des Bundes	393
III.	Methoden.....	393
	1. Allgemeines.....	393
	2. Neugestaltung des Bundeshaushaltes	395
	a. ab 2009:.....	395
	b. ab 2013:.....	395
IV.	Mehrfährige Orientierung der Haushaltsführung	396
	1. Das österreichische Stabilitätsprogramm	396
	2. Mittelfristige Haushaltsplanung des Bundes – das Bundesfinanzrahmengesetz (BFRG)	397
	a. Allgemeines – Inhalt.....	397
	b. Gliederung – fixe und variable Obergrenzen – Rücklagen	397
	c. Grundzüge des Personalplanes	398
	d. Strategiebericht	399
V.	Budgetgrundsätze und einjährige Haushaltsplanung des Bundes	400
	1. Budgetgrundsätze.....	400
	2. Das Bundesfinanzgesetz	401
	a. Bestandteile des BFG	401
	b. Gliederung und Bindungswirkung des BVA – Budgetdokumente	402
	c. Variable Mittelverwendungen	404
	d. Angaben zur Wirkungsorientierung.....	404
	3. Vorbereitung, Erstellung und Beschluss des BFG	405
V.	Nothaushaltsrecht.....	405
C.	Der Budgetvollzug	406
	I. Allgemeines	406
	II. Controlling und Berichtspflichten	407

III. Zeitliche Strukturierung der Haushaltsführung	408
1. Allgemeines.....	408
2. Rücklagen.....	408
IV. Die beteiligten Organe	408
1. Der Bundesminister für Finanzen	408
2. Die Bundesregierung	409
3. Bundeskanzler	409
4. Die Organe der Haushaltsführung	409
a. Anordnende Organe	410
b. Ausführende Organe.....	411
5. Der Rechnungshof	412
6. Der Fiskalrat	412
V. Technisch-administrative Aspekte des Gebarungsvollzuges	412
1. Allgemeines.....	412
2. Verrechnung.....	413
D. Exkurs: Haushaltsverwaltung und allgemeiner Vertretungskörper...	414
E. Bundesvermögen	415
I. Allgemeines	415
1. Der Einsatz der Informationstechnik (IT) in der Verwaltung.....	416
2. Sonstiges Sachvermögen.....	417
3. Erwerb des Verwaltungsvermögens: Das öffentliche Beschaffungswesen.....	417
II. Verfügungen über Verwaltungsvermögen (Bund)	418
F. Bundesschulden und -haftungen.....	419
I. Bundesschulden	419
II. Haftungen.....	420
1. Allgemeines.....	420
2. Bundeshaftungen.....	420
G. Das Personal des öffentlichen Dienstes	421
H. „Nebenhaushalte“ und außerbudgetäre Finanzierungen.....	422

Achter Teil

Peter Pollak

Kontrolle	425
A. Allgemeines zur Kontrolle.....	425
I. Begriff der Kontrolle	425
II. Funktion der Kontrolle.....	425
III. Arten der Kontrolle	426
1. Rechtliche – Politische – Finanzielle Kontrolle.....	426

2. Vorgängige – Begleitende – Nachfolgende Kontrolle	427
3. Externe – Interne Kontrolle	428
4. Geschlossene – Offene Systeme.....	428
B. Politische Kontrolle.....	428
I. Rechte der allgemeinen Vertretungskörper	428
1. Interpellationsrecht	428
2. Zitationsrecht.....	430
3. Resolutionsrecht.....	431
4. Untersuchungsausschüsse	431
5. Misstrauensvotum	433
II. Anwaltschaften	434
1. Volksanwaltschaft.....	434
a. Organisation	434
b. Aufgaben und Tätigkeit	435
c. OPCAT – Umsetzung	438
2. Landes-Volksanwaltschaften.....	439
3. Anwaltschaften für spezielle Lebensbereiche.....	440
C. Finanzielle Kontrolle.....	440
I. Grundsätzliches	440
II. Rechnungshof	441
1. Organisation	441
2. Aufgaben und Tätigkeit	442
III. Landesrechnungshöfe und Gemeindeaufsichtsbehörden	446
1. Landesrechnungshöfe	446
a. Organisation	446
b. Aufgaben und Tätigkeit	446
2. Gemeindeaufsichtsbehörden auf Landesebene.....	448
IV. Gebarungskontrolle in den Gemeinden	448
D. Rechtskontrolle.....	448
I. Verwaltungsgerichte	448
1. Allgemeines.....	448
2. Organisation	449
3. Aufgaben und Tätigkeit	450
II. Verwaltungsgerichtshof.....	453
1. Organisation	453
2. Aufgaben und Tätigkeit	453
III. Verfassungsgerichtshof.....	455
1. Organisation	455
2. Aufgaben und Tätigkeit	456
IV. Rechtsschutzbeauftragte	460

Neunter Teil*Iris Eisenberger und Wolfgang Urbantschitsch***Europäische Verwaltungszusammenarbeit dargestellt**

am Beispiel des Energierechts	461
A. Verwaltung und europäische Integration	461
B. Verwaltungszusammenarbeit im Energiebereich	464
I. Marktöffnung ehemaliger Monopolbereiche	464
II. Energiemärkte	465
1. Erste Schritte zur Marktöffnung.....	465
2. Vollständige Marktöffnung	466
3. Drittes Energieliberalisierungspaket	467
III. Entwicklungslinien der Verwaltungszusammenarbeit	468
1. Informeller Informations- und Meinungsaustausch.....	468
a. Florenz-, Madrid- und London-Forum.....	468
b. Regionale Initiativen	469
c. Florence School of Regulation	469
d. Zwischenresümee	470
2. Formalisierte Zusammenarbeit der Regulierungsbehörden.	471
a. CEER und ERGEG.....	471
b. Mitwirkung der Europäischen Kommission an nationalen Rechtsakten.....	472
3. Institutionalisierte Zusammenarbeit.....	473
a. ACER.....	473
b. ENTSOs.....	476
IV. Festlegung der Netzkodizes: ein neues Verfahrensmodell europäischer Verwaltungszusammenarbeit	477
1. Netzkodizes	477
2. Verfahrensregelungen	477
3. Praxisfragen	479
V. Demokratie und Rechtsstaat.....	481
1. Demokratische Aspekte.....	481
2. Rechtsstaatliche Aspekte	482
C. Schlussfolgerungen	484
Literaturverzeichnis	485
Stichwortverzeichnis.....	507